



Abwasserwerk
der Stadt Coesfeld



Kanalbau „Wohnen an der Marienburg“

Geschäftsbericht

2014

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Anlagenspiegel

Abwicklung des Erfolgsplanes

Abwicklung des Vermögensplanes

Betriebsabrechnungsbogen nach KAG

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs**Behandelte Abwassermenge gestiegen**

Die auf der Kläranlage behandelte Rohabwassermenge stieg aufgrund höherer Niederschlagsmengen (830 mm/m² gegenüber 756 mm/m² im Vorjahr) gegenüber dem Vorjahr von 5,110 Mio. m³ auf 5,389 Mio. m³.

Klärschlammmenge weiter gestiegen

Die entsorgte bzw. verwertete entwässerte Klärschlammmenge stieg gegenüber dem Vorjahr leicht weiter von 9.798 t auf 9.822 t.

Energieverbrauch der Kläranlage leicht gestiegen

Der Stromverbrauch stieg geringfügig um 1,3 % von 2,454 Mio. kWh auf 2,487 Mio. kWh, was auf die gestiegene Abwassermenge zurückzuführen ist. Die fremdbezogene Strommenge konnte um 45,2 % von 132.632 kWh auf 72.717 kWh weiter erheblich gesenkt werden. Der Anteil des - mit zwei umweltschonenden, mit Faulgas betriebenen Blockheizkraftwerken (und einem Notstromaggregat) - eigenerzeugten Stromes am Gesamtstrombedarf konnte von 94,6 % auf 97,1 % noch weiter gesteigert werden.

Spezifischen Stromverbrauch weiter gesenkt – weiterhin um ein Drittel besser als vergleichbare Kläranlagen

Der mengenbezogene spezifische Stromverbrauch (Stromverbrauch für die Reinigung eines Kubikmeters Abwasser) konnte von 0,48 kWh/m³ auf 0,46 kWh/m³ weiter gesenkt werden; ebenso der schmutzfrachtbezogene spezifische Stromverbrauch (Stromverbrauch für die Reinigung eines Einwohnerwertes) von 21,4 kWh/EW auf 20,26 kWh/EW. Damit liegt er weiterhin um ein Drittel unter dem Wert von 31,9 kWh/EW für vergleichbare Kläranlagen (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA): Leistungsvergleich kommunaler Kläranlagen 2012). Das zeigt, dass die Energieeinsparmaßnahmen und energetischen Prozessoptimierungen weiter gut greifen.

Besonders positiv hat sich die Erneuerung eines abgängigen BHKWs in 2012 ausgewirkt. Die eigenerzeugte Strommenge konnte von 3,010 Mio. kWh im Vorjahr weiter auf 3,290 Mio. kWh gesteigert werden. Das ermöglichte neben dem bereits erwähnten hohen Eigenanteil an der

Bedarfsdeckung eine weiter gestiegene Einspeisung in das öffentliche Stromnetz (875.240 kWh gegenüber 688.920 kWh).

Angesichts stetig steigender Energiekosten bleiben die Senkung des Energieverbrauchs und die Eigenerzeugung von Energie auch künftig ein zentrales Thema.

II. Darstellung der Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

a) Ertragslage

positives Jahresergebnis weiterhin deutlich über Planansatz

Mit einem Jahresüberschuss von 1.786 T€ konnte zwar nicht ganz an das herausragende Ergebnis des Vorjahres (1.909 T€) angeknüpft werden. Der Planansatz von 1.690 T€ wurde aber wieder deutlich übertroffen.

Umsatzerlöse über Vorjahresniveau

Die Umsatzerlöse lagen im Wirtschaftsjahr 2014 mit 8.696 T€ sogar deutlich über dem Niveau des Vorjahres (8.365 T€). Das lag vor allem daran, dass im Gegensatz zum Vorjahr kaum Verbindlichkeiten für Gebührenüberschüsse in Abzug zu bringen waren, da lediglich bei den Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben Gebührenüberschüsse erzielt wurden. Außerdem trugen höhere Erträge aus Nebengeschäften (insbesondere 59 T€ für die Grundstücksanschlüsse im Neubaugebiet „Wohnen an der Marienburg“ und 45 T€ für die Umlegung des Hochwasserrückhaltebeckens (HRB) VII für die Erweiterung eines Gewerbebetriebes am Erlenweg) wesentlich dazu bei. Siehe hierzu auch: Anhang, Punkt IV. „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Umsatzerlöse“.

Das „reine“ Gebührenaufkommen für Schmutzwasser liegt aufgrund leicht angestiegener Schmutzwassermengen – bei im Berichtsjahr konstantem Gebührensatz - mit 5.409 T€ leicht über Vorjahresniveau (5.352 T€).

Auch das „reine“ Gebührenaufkommen für Niederschlagswasser liegt sowohl aufgrund des höheren Gebührensatzes, als auch aufgrund von Flächenzuwachsen mit 2.363 T€ etwas über dem Vorjahresniveau (2.333 T€).

Die eingeplanten Erlöse aus Nebengeschäften wurden um 137 T€ deutlich übertroffen. Grund ist zum einen, dass die vereinnahmten Grundstücksanschlusskosten (59 T€ für die Grundstücksanschlüsse im Neubaugebiet „Wohnen an der Marienburg“) erstmals als Erträge

aus Nebengeschäften anstatt als aufzulösende Baukostenzuschüsse verbucht wurden. Den Erträgen stehen allerdings Aufwendungen in nahezu gleicher Höhe gegenüber, so dass sich kaum eine Ergebnisauswirkung ergibt. Zum anderen war bei der Planung noch nicht absehbar, dass die Umlegung des HRB VII für die Erweiterung eines Gewerbebetriebes am Erlenweg (45 T€) erfolgt.

Laut **Betriebsabrechnung nach Kommunalabgabengesetz (KAG)** ergaben sich in 2014 beim Schmutz- und Niederschlagswasser Gebührendefizite und bei den Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben Gebührenüberschüsse. Die Defizite werden mit Gebührenüberschüssen aus 2013 ausgeglichen. Die Gebührenüberschüsse werden den Kunden durch Bildung entsprechender Verbindlichkeiten in den kommenden Jahren gutgeschrieben.

Ursächlich für das Defizit im Schmutzwasserbereich (11.813,54 €) sind im Wesentlichen gegenüber den Planansätzen:

- um 19 T€ höhere Hilfs- u. Betriebsstoffverbräuche auf der Kläranlage,
- um 8 T€ mehr Material für Maschinenunterhaltung auf der Kläranlage,
- um 5 T€ höherer Materialverbrauch im Labor auf der Kläranlage,
- um 42 T€ mehr Fremdleistungen für Maschinenunterhaltung auf der Kläranlage,
- zusätzliche 21 T€ Neuausschreibung des Strombezugs u. Zukunftsstudien Kläranlage,
- um 53 T€ niedrigere Gebühreneinnahmen,
- um 20 T€ niedrigere aktivierte Eigenleistungen,

die die:

- um 9 T€ niedrigeren Ausgaben für Klärschlammverwertung,
- um 33 T€ niedrigeren Personalaufwand auf der Kläranlage,
- um 19 T€ niedrigere Umlage der Vorkostenstelle auf die Kläranlage,
- um 14 T€ geringeren Aufwendungen für die Kanalsanierung,
- um 8 T€ niedrigeren kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen für MW-Kanäle,
- um 13 T€ niedrigere Umlage der Vorkostenstelle auf die SW-Kanäle,
- um 10 T€ höhere Gebührenerstattung für Klärschlammaufbringung und zusätzliche Entgelte für Grundwassereinleitung aus bauzeitl. Wasserhaltung von Großbaustellen,
- um 50 T€ höheren KWK-Bonus und Stromeinspeisevergütung

überstiegen.

Das Defizit im Niederschlagswasserbereich (116.102,69 €) resultiert hauptsächlich aus gegenüber der Planung:

- um 10 T€ mehr Material für Maschinenunterhaltung an Regenbauwerken,
- um 23 T€ mehr Fremdleistungen für Maschinenunterhaltung an Regenbauwerken,
- zusätzlichen 56 T€ durch Umbuchen der „Sekundäraue in Gaupel“ aus dem Investitionsplan (9.3) in den Aufwand,
- um 8 T€ höherem Personalaufwand für Regenbauwerke,
- um 5 T€ höheren Telefongebühren für Regenbauwerke aufgrund eines techn. Defekts,
- um 83 T€ höheren Aufwendungen für die Kanalsanierung,
- zusätzlichen 15 T€ für die hydrodynamische Neuberechnung von Regenbauwerken,
- um 10 T€ niedrigeren Gebühreneinnahmen,
- um 8 T€ niedrigeren aktivierten Eigenleistungen,

die die:

- (wieder) 60 T€ Einsparungen durch den weiterhin aufgeschobenen Rückbau der Stauanlage Pago (Schulze Gaupel)(BWK-M3),
- um 34 T€ niedrigeren kalkulatorischen Abschreibungen u. Zinsen für Regenbauwerke,
- um 8 T€ niedrigeren kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen für MW-Kanäle

überstiegen.

Die Gebührenüberschüsse bei den Kleinkläranlagen (1.866,08 €) und den abflusslosen Gruben (408,41 €) beruhen im Wesentlichen auf weiter gesunkenem Personalaufwand.

An Überschüssen aus vor 1999 stehen weiterhin noch 215.323,63 € zur Verfügung. Sie werden wie gehabt zur Vermeidung von Gebührenspitzen eingesetzt.

Erhöhung des Bestandes an fertigen Leistungen

Es handelt sich um den in die Vorräte eingestellten, einzigen in 2014 noch nicht verkauften Grundstücksanschluss im Neubaugebiet „Wohnen an der Marienburg“.

Aktiviere Eigenleistungen gestiegen

Die aktivierten Eigenleistungen sind von 14 T€ auf 23 T€ gestiegen.

Sonstige betriebliche Erträge gestiegen

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 672 T€ weiter auf 732 T€ gestiegen. In 2014 schlug insbesondere der Verkauf nicht mehr benötigter, vorgehaltener Tauschflächen (70 T€) zusätzlich zu Buche.

Materialaufwand planmäßig stark gestiegen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffverbräuche liegen aufgrund des weiteren Anstiegs der Hilfs- und Betriebsstoffverbräuche auf der Kläranlage (+24 T€) etwas über Vorjahresniveau.

Der gesunkene Materialaufwand für die Maschinen- und Schaltanlagenunterhaltung (-19 T€) auf der Kläranlage glich den gestiegenen Materialaufwand für die Unterhaltung der Regenbauwerke (+10 T€) und für die in die Jahre gekommenen Einzelpumpwerke im Druckrohrnetz (+10 T€) aus.

Für den starken Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen sind vor allem folgende Mehraufwendungen ursächlich:

- 45 T€ Umlegung des HRB VII für die Erweiterung eines Gewerbebetriebes am Erlenweg,
- 61 T€ Grundstücksanschlüsse im Neubaugebiet „Wohnen an der Marienburg“,
- 67 T€ Klärschlambeseitigung aufgrund Preiserhöhung nach turnusmäßiger
- Neuausschreibung der Klärschlamm Entsorgung bei nahezu gleicher Tonnage,
- 33 T€ Unterhaltung der Kläranlage,
- 26 T€ Unterhaltung der Regenbauwerke,
- 243 T€ Kanalnetz-Unterhaltung und –Sanierung,
- 56 T€ Sekundäraue in Gaupel (aus dem Investitionsplan (9.3) in den Aufwand umgebucht).

Dem stehen „lediglich“ 65 T€ Einsparungen gegenüber dem Vorjahr aufgrund der ausgesetzten optischen Inspektion priv. Anschlussleitungen gegenüber.

Personalaufwand planmäßig gestiegen

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Lohnentwicklung und der erstmals zu bildenden Überstundenrückstellung um 67 T€ auf 1.290 T€ an.

Die Einsparungen gegenüber dem Planansatz ergaben sich aus dem Ausscheiden einer Handwerkerin zum 30.4.2014.

Abschreibungen gesunken

Die Abschreibungen (2.968 T€) liegen leicht unter dem Vorjahresniveau (2.989 T€) und weiterhin auf normalem Niveau.

Sonstige betriebliche Aufwendungen weiter gestiegen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (659 T€) liegen nur wegen des Abgangs der nicht mehr benötigten, vorgehaltenen Tauschflächen (74 T€) über dem Vorjahresniveau (612 T€). Bereinigt um diesen Einmal-Effekt konnten bei fast allen Positionen Einsparungen erzielt werden.

Zinserträge stabil

Die Zinserträge liegen entsprechend dem anhaltend niedrigen Zinsniveau auf Vorjahreshöhe.

Zinsaufwand weiter gesunken

Der Zinsaufwand lag mit 520 T€ um 78 T€ wieder erwartungsgemäß unter Vorjahresniveau (598 T€). Er enthält einen Aufzinsungsbetrag nach § 253 Abs. 2 HGB von 4 T€ (Vorjahr 10 T€).

Betriebsergebnis weiter verschlechtert, Finanzergebnis weiter verbessert

Das Betriebsergebnis von 2.302 T€ (Positionen 1. bis 8. der GuV) verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr (2.502 T€) weiter um 200 T€. Das Finanzergebnis (Positionen 9. und 10. der GuV) in Höhe von -515 T€ konnte dagegen um 78 T€ gegenüber dem Vorjahr (-593 T€) weiter verbessert werden.

Positives Jahresergebnis weiter auf hohem Niveau

Der Jahresüberschuss liegt mit 1.786 T€ zwar unter dem Ergebnis Vorjahres (1.909 T€). Der Planansatz von 1.690 T€ wurde aber wieder deutlich übertroffen. Damit ist neben der Deckung des tatsächlichen Zinsaufwandes über die Gebühren weiterhin eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals gewährleistet und eine ausreichende Einstellung in die Erneuerungsrücklage (Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 EigVO) möglich.

b) Vermögens- und Finanzlage**Bilanzsumme weiter gesunken**

Die Bilanzsumme sank weiter um 2.472 T€ auf 58.547 T€ (Vorjahr 61.019 T€). Hierbei verringerte sich das Anlagevermögen durch die über den Investitionen liegenden Abschreibungen weiter um 2.489 T€. Dagegen stieg das Umlaufvermögen weiter um 15 T€ und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten um 2 T€ an.

Vermögensstruktur weiter konstant

In den Betrieben der Entsorgungswirtschaft ist die Vermögensstruktur durch die hohe Anlagenintensität bestimmt. Zum Jahresende waren das Anlagevermögen mit 92,3 % (Vorjahr 92,7 %) und das Umlaufvermögen mit 7,7 % (Vorjahr 7,3 %) an der Bilanzsumme beteiligt.

Eigenkapitalanteil auf über 50 % erhöht

Das Stammkapital und die Kapitalrücklagen blieb mit 10.226 T€ und 12.184 T€ unverändert.

Aus dem Jahresüberschuss 2014 werden 886 T€ in die Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 EigVO eingestellt, um die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung des Betriebes zur Gewährleistung einer dauerhaften Aufgabenerfüllung zu ermöglichen.

Für die marktübliche Verzinsung des zur Verfügung gestellten Eigenkapitals sind aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres 900 T€ an die Stadt abgeführt worden.

Stichtagsbezogen war das Eigenkapital um 886 T€ verstärkt.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme stieg hierdurch weiter um 3,5 Prozentpunkte auf 51,5 % = 30.162 T€.

Eigenkapitalähnliche Posten rückläufig

Die eigenkapitalähnlichen „Investitionszuschüsse“ und „Baukostenzuschüsse“ sind weiter rückläufig. Der Anteil des Sonderpostens „Investitionszuschüsse“ an der Bilanzsumme nahm von 11,1 % im Vorjahr auf 10,7 % weiter ab. Der Anteil der Baukostenzuschüsse an der Bilanzsumme blieb konstant bei 14,5 %.

Schuldenabbau fortgeführt

Das Fremdkapital inkl. Zinsabgrenzung konnte in 2014 planmäßig um 2.279 T€ (davon 1.063 T€ Sondertilgung) auf 12.725 T€ weiter zurückgeführt werden. Damit ging der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten (11.697 T€) an der Bilanzsumme um 1,5 Prozentpunkte auf 20,0 % weiter zurück.

Die Verschuldungsquote – Eigenkapital bezogen auf das langfristige Fremdkapital (ohne Sonderposten und Ertragszuschüsse) - verringerte sich weiter von 1 : 0,44 im Vorjahr auf 1 : 0,38. Auf 1,00 € Eigenkapital kommen somit 0,38 € langfristige Fremdmittel.

Finanzstruktur weiter verbessert

Die Finanzstruktur - langfristige Finanzierung der langfristig gebundenen Vermögenswerte - zeigt am Bilanzstichtag eine Überdeckung von 2.419 T€ gegenüber einer Überdeckung von

1.111 T€ im Vorjahr. Das entspricht einer Verbesserung um 1.308 T€. Der Anlagendeckungsgrad stieg somit weiter um 2,4 Prozentpunkte auf 104,6 %. Liquiditätsengpässe traten nicht auf. Zum Bilanzstichtag war das Anlagevermögen finanziert mit einem Eigenkapitalanteil (einschließlich der Positionen Sonderposten und Baukostenzuschüsse) von 83,1 % gegenüber 79,4 % im Vorjahr sowie mit einem Anteil langfristigen Fremdkapitals von 21,3 % gegenüber 22,6 % im Vorjahr.

Investitionstätigkeit gestiegen

Das Investitionsvolumen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 138 T€ auf 545 T€.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit 2014 waren die Fertigstellung der Erschließung „Wohnen an der Marienburg“ (243 T€), die Drosseloptimierung am Regenrückhaltebecken Bühlbach (BWK-M3) (70 T€) und die Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile auf der Kläranlage (64 T€).

Kapitalflussrechnung

	2014	2013
	T€	T€
Jahresüberschuss	1.786	1.909
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.968	2.968
- Auflösung des Sonderposten Investitionszuschüsse	-504	-506
- Auflösung der Baukostenzuschüsse	-432	-443
Cashflow	3.818	3.928
-/+ Ab-/Zunahme der Rückstellungen	-127	-271
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	62	-14
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	666	39
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-148	208
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.271	3.890
+ Einzahlungen aus Anlageabgängen	5	79
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-545	-427
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-540	-348
+ Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	117	396
- Gewinnabführung an die Stadt Coesfeld	-900	-900
- Entnahme Rücklagen aus Flächenabgang aufgrund Grundstückszerlegung	0	-14
- Auszahlungen aus der außerplanmäßigen Tilgung von Krediten	-1.063	0
- Auszahlungen aus der planmäßigen Tilgung von Krediten	-1.201	-1.185
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.047	-1.703
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	684	1.839
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.619	1.780
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.303	3.619

III. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes auswirken, sind nicht eingetreten.

IV. Risikobericht

Risikomanagementsystem

Da die Risikostrukturen keinen wesentlichen Änderungen unterliegen, erfolgt eine ganzheitliche Risikoüberarbeitung unter Beteiligung aller Abteilungen alle 3 Jahre. Aktuell wird gerade eine solche ganzheitliche Risikoüberarbeitung durchgeführt. Daneben führt die Betriebsleitung eine jährliche kontinuierliche Risikobeobachtung durch. Die erkannten Risiken wurden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potentieller Schadenshöhe bewertet und unter Berücksichtigung von Steuerungsmaßnahmen dokumentiert.

Als wesentliches Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und einem möglichen Schadenvolumen größer 1.000 T€ bleibt das Risiko des Datenverlustes im EDV-Bereich. Diesem Risiko wird durch tägliche Datensicherungen und räumliche Auslagerung der Sicherungsdateien weiterhin aktiv entgegengesteuert.

Risikobeurteilung

Die Risiken des laufenden Betriebes werden durch technische Sicherungsmaßnahmen und ausreichenden Versicherungsschutz abgedeckt.

V. Prognosebericht

In der Spitze letztlich unwägbare Schmutzwassermengen – witterungsabhängige Niederschlagsmenge

Die auf der Kläranlage künftig zu behandelnden Rohabwassermengen hängen hinsichtlich der Schmutzwassermengen im Wesentlichen von der schwierig einschätzbaren Entwicklung der Abwassermengen gewerblicher Großeinleiter sowie hinsichtlich der Niederschlagswassermengen von der Witterung ab.

Die Schmutzwassermengen der Normalkunden stagnieren voraussichtlich weiterhin.

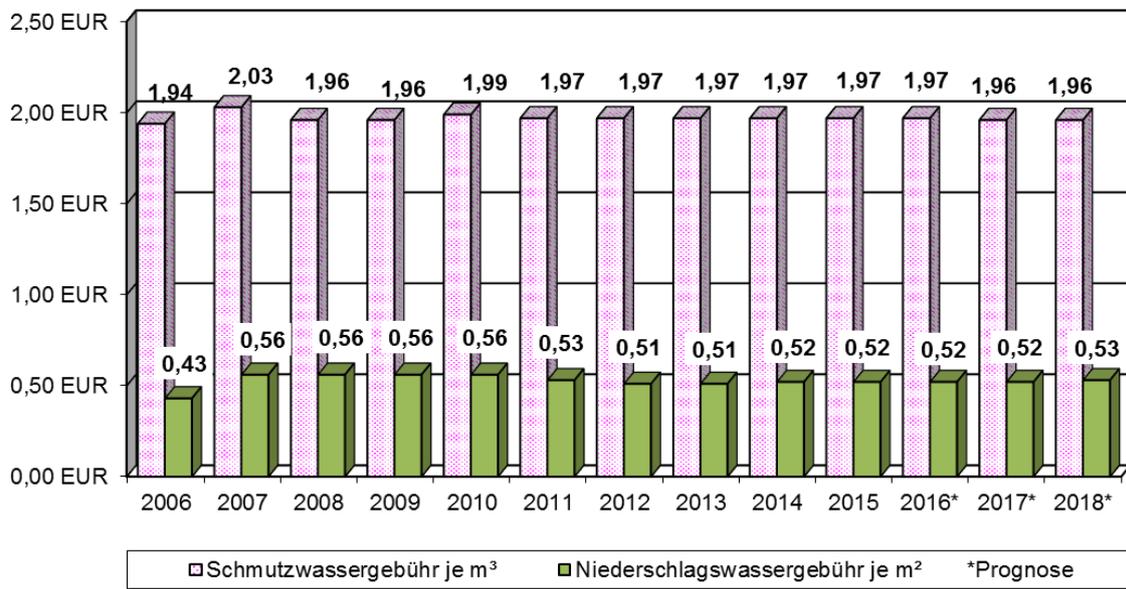
Die an das Entwässerungsnetz angeschlossene Fläche wird sich angesichts der Ausweisung neuer Baugebiete künftig weiterhin stetig etwas vergrößern.

Kostensenkung durch Effizienzsteigerung

Die weitere energetische Optimierung der Kläranlage wird auch zukünftig ein sehr wichtiges Aufgabenfeld bleiben. Die in Fachkreisen diskutierte Energie autarke Kläranlage ist seit 2013

rechnerisch bereits erreicht: die ins öffentliche Netz eingespeiste Strommenge übersteigt die (fremd)bezogene Strommenge.

Konstante Abwassergebühren



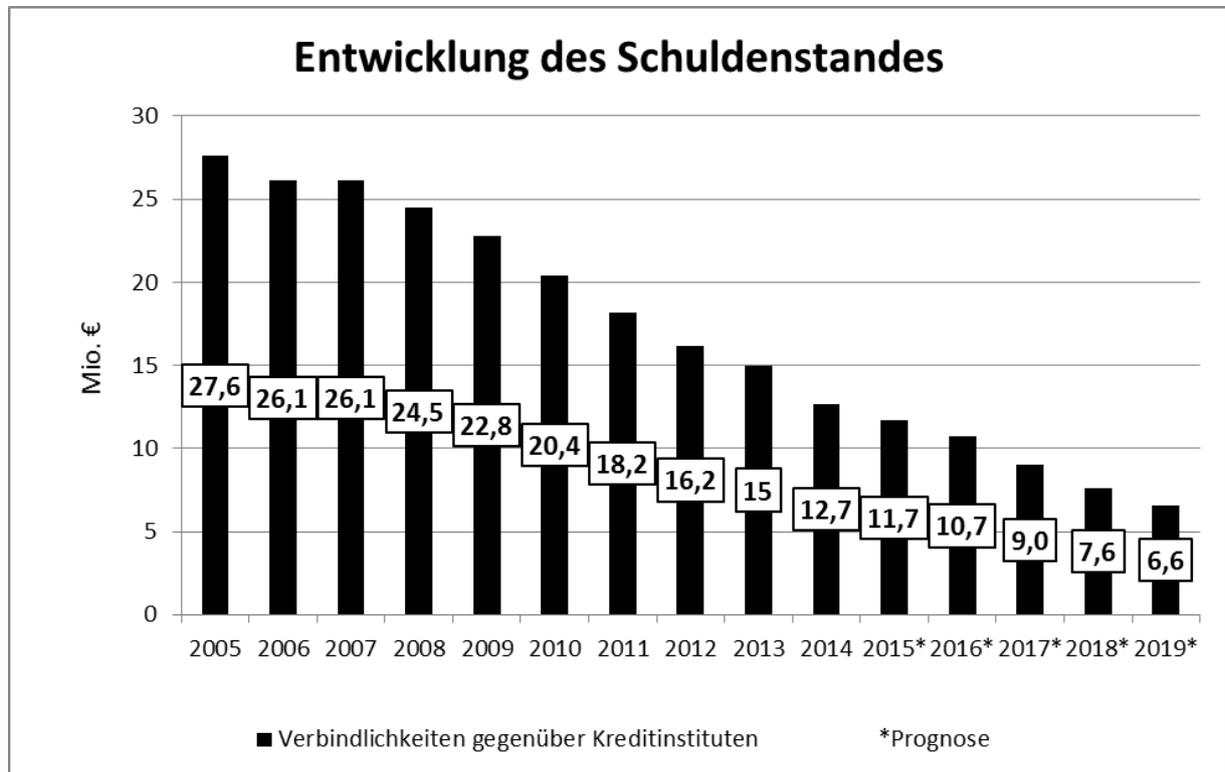
Die Gebührensätze sind entgegen dem allgemeinen Trend beim Schmutzwasser seit 2011, also seit 5 Jahren konstant bei 1,97 €/m³ und beim Niederschlagswasser seit 2012 konstant bei 0,51 €/m² bzw. 0,52 €/m³ ab 2014. Damit liegen sie deutlich unter dem Landesdurchschnitt (2014: 2,94 €/m³ bzw. 0,81 €/m², Vorjahr: 2,91 €/m³ bzw. 0,80 €/m²). Außerdem kann Coesfeld seine guten Plätze sowohl im kreisweiten Gebührenvergleich (2014 Platz 4 von 11), als auch im landesweiten Gebührenvergleich (2014 Platz 26 von 396) behaupten (Vier-Personen-Musterhaushalt des Bundes der Steuerzahler NRW e. V.). Der stete Schuldenabbau sowie die solide Liquidität lassen trotz allgemeiner Preissteigerung auf weiterhin konstante Gebühren hoffen.

Weiterhin konstante Ertragslage, Konsolidierung durch Schuldenabbau

Auch in den kommenden Jahren werden Jahresüberschüsse erwartet (für 2015 1.735 T€), die den jährlichen Werteverzehr an eigenkapitalähnlichen Mitteln (=Differenz zwischen Zugängen und Auflösungen bei den Investitions- und Baukostenzuschüssen) übersteigen.

Somit kann neben der Bildung von angemessenen Rücklagen für die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung des Betriebes weiterhin eine marktübliche Verzinsung des von der Stadt Coesfeld eingebrachten Kapitals abgeführt werden.

Die Ertragslage wird für eine konsequente **Substanzerhaltung** des Entwässerungsnetzes und der Kläranlage sowie für den **weiteren Schuldenabbau** verwendet.



Investitionsschwerpunkte

Die Investitionsschwerpunkte der näheren Zukunft liegen in

- der Hydraulischen Kanalsoptimierung in der Innenstadt,
- der Erschließung der neuen Wohngebiete „Hengtequartier“ und „zwischen Wulferhooksweg und Bahnhofsallee“,
- der Erweiterung verschiedener Regenrückhaltebecken,
- verschiedenen Kanalauswechselungen/-erneuerungen,
- der Erneuerung verschiedener Anlagen auf der Kläranlage sowie
- dem Bau von Fischaufstiegen als Kompensationsmaßnahmen nach BWK-M3.

Durch die bestimmungsgemäße Verwendung der in den vergangenen Jahren stetig aufgebauten Erneuerungsrücklage können die Investitionen der nächsten Jahre voraussichtlich ohne Neuaufnahme von Darlehen gestemmt werden. Der strikte Konsolidierungskurs kann somit beibehalten werden. Dies ist auch umso erforderlicher, als

Kanalanschlussbeiträge für die künftigen Investitionen kaum noch zu erheben sind, da es sich hauptsächlich um Erneuerungsmaßnahmen handelt, für die keine Kanalanschlussbeiträge erhoben werden können.

Feststellungen im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes hat keine Feststellungen ergeben.

Unser Handeln wird weiterhin von den politischen Anforderungen "Gewässer schützen / Kosten senken" bestimmt.

Coesfeld, 26. Mai 2015

Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hackling', written in a cursive style.

Rolf Hackling

Betriebsleiter

Abwasserwerk der Stadt Coesfeld Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

Passivseite

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013		Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
	€	€		€	T €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	10.225.837,62	10.226
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.223,00	3	II. Kapitalrücklagen	12.183.924,76	12.184
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.396.084,00	11.095	Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO	6.852.603,49	5.967
2. technische Anlagen und Maschinen	43.047.037,00	44.855	IV. Bilanzgewinn	<u>900.000,00</u>	900
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	379.564,00	432	B. Sonderposten Investitionszuschüsse	6.260.959,00	6.765
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>222.599,00</u>	151	C. Empfangene Baukostenzuschüsse	8.505.201,00	8.820
	54.045.284,00		D. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. Rückstellungen nach Gebührenrecht	59.128,47	152
I. Vorräte			2. sonstige Rückstellungen	<u>246.275,91</u>	280
1. fertige Leistungen, Waren	2.700,00	74	E. Verbindlichkeiten		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.724.845,21	15.004
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	174.666,58	763	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184.736,57	164
2. Forderungen gegen die Stadt Coesfeld	4.321.029,93	3.637	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Coesfeld	147.610,25	145
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>0,00</u>	9	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>198.216,07</u>	348
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.795,09	0	F. Rechnungsabgrenzungsposten	57.360,25	64
	<u>58.546.698,60</u>	<u>61.019</u>		<u>58.546.698,60</u>	<u>61.019</u>

Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	€	2014 €	2013 T€
1. Umsatzerlöse	8.695.764,57		8.365
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen Leistungen	2.700,00		0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	23.003,14		14
4. sonstige betriebliche Erträge	<u>731.985,09</u>	9.453.452,80	672
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	751.526,69		725
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.482.869,27</u>	2.234.395,96	1.000
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	1.000.757,31		942
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 99.695,66 (Vorjahr T€ 93)	<u>289.238,08</u>	1.289.995,39	281
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.967.893,66	2.989
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		658.750,13	612
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.515,06	5
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>520.524,53</u>	<u>598</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.786.408,19	1.909
12. Sonstige Steuern		<u>601,50</u>	<u>0</u>
13. Jahresüberschuss		1.785.806,69	1.909
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO		<u>885.806,69</u>	<u>1.009</u>
15. Bilanzgewinn		<u><u>900.000,00</u></u>	<u><u>900</u></u>

I. Allgemeine Angaben

Das Abwasserwerk der Stadt Coesfeld wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung i. S. d. § 107 Abs. 2 Satz 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) geführt.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 wurde unter Anwendung von § 114 Abs. 1 GO NRW analog den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt (§ 21 EigVO NRW).

Der Betrieb folgt hinsichtlich der Bilanzierung den Vorschriften des HGB und den korrespondierenden kommunalrechtlichen Vorschriften.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt entsprechend § 266 Abs. 2 und 3 HGB für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt analog § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung ausgewiesen.

Das Sachanlagevermögen ist in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.96 zu indexierten Anschaffungs- und Herstellungskosten und das der Folgejahre mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Das Sachanlagevermögen wird linear abgeschrieben.

Die durchschnittlichen Nutzungsdauern für Sachanlagen betragen:

	in Jahren
Kanäle	50
Kläranlagen, Druckrohrleitungen, Regenbauwerke u. Pumpwerke	40
Elektrotechnik	25
Schaltanlagen MSR	14 - 15
Maschinenteknik	10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 30
Sammelposten der Jahre 2008 und 2009	5

Gegenstände im Werte bis 150 € werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Aufwand gebucht. Gegenstände im Werte von 150 € bis 410 € (geringwertige Wirtschaftsgüter) werden ab 2010 im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Sofern es im Einzelfall geboten erscheint, werden zweifelhafte Forderungen abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert bilanziert.

Vereinnahmte Investitionszuschüsse werden in den Posten „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Nutzungsdauer der betreffenden Sachanlagen aufgelöst.

Vereinnahmte Kanalanschlussbeiträge und Grundstücksanschlusskosten werden in den Posten „Empfangene Baukostenzuschüsse“ eingestellt. Die empfangenen Baukostenzuschüsse für Kanalanschlussbeiträge bis 2003 werden mit 3 % p. a. und für Grundstücksanschlusskosten mit 2 % p. a. aufgelöst. Ab 2004 werden auch die empfangenen Anschlussbeiträge entsprechend der vorgenommenen Abschreibung mit 2 % p. a. aufgelöst. Ab 2014 vereinnahmte Grundstücksanschlusskosten werden als Erträge aus Nebengeschäften verbucht.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und Risiken in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Rückstellungen für Gebührenüberschüsse, die in 2011 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden, wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Seit 2012 werden für Gebührenüberschüsse Verbindlichkeiten anstelle von Rückstellungen gebildet. Eine Abzinsung entfällt damit.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit 2014 waren die Fertigstellung der Erschließung „Wohnen an der Marienburg“ (243 T€), die Drosseloptimierung am Regenrückhaltebecken Bühlbach (BWK-M3) (70 T€) und die Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile auf der Kläranlage (64 T€),

Die Entwicklung und weitere Einzelheiten zu den Positionen des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigefügt ist.

Umlaufvermögen

Die unter „Vorräte“ vorgehaltenen Grundstücksflächen (74 T€), die dem Erwerb der für das Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel benötigten Flächen durch Tausch dienen sollten, wurden verkauft. Die benötigten Flächen sollen nun im Wege des Erbbaurechts angepachtet werden.

Neu in die Vorräte eingestellt wurde der einzige – in 2014 - noch nicht verkaufte Grundstücksanschluss im Neubaugebiet „Wohnen an der Marienburg“ (2,7 T€).

Die „Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände“ sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn
	€	€	€	€
Stand 1.1.2014	10.225.837,62	12.183.924,76	5.966.796,80	900.000,00
Zugang 2014	0,00	0,00	885.806,69	900.000,00
Abgang 2014	0,00	0,00	0,00	900.000,00
Stand 31.12.2014	10.225.837,62	12.183.924,76	6.852.603,49	900.000,00

Rückstellungen

Die Rückstellung nach Gebührenrecht betrifft die noch vorhandenen Gebührenüberschüsse des Wirtschaftsjahres 2011:

	01.01.2014	Inanspruch- nahme	Zuführung	Aufzinsung	31.12.2014
	€	€	€	€	€
Niederschlagswasser 2011	151.020,91	95.869,00	0,00	3.848,31	59.000,22
Kleinkläranlagen 2011	461,89	389,00	0,00	5,09	77,98
abflusslose Gruben 2011	481,99	435,00	0,00	3,28	50,27
	151.964,79	96.693,00	0,00	3.856,68	59.128,47

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	01.01.2014	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
	€	€	€	€	€
Abwasserabgabe	89.000,00	87.703,14	1.296,86	85.200,00	85.200,00
Klärschlammverwertung	113.075,78	113.075,78	0,00	30.886,91	30.886,91
Jahresabschluss incl. Gemeindeprüfungsamt	16.500,00	15.857,90	642,10	16.000,00	16.000,00
Urlaub und Überstunden	9.700,00	9.700,00	0,00	33.000,00	33.000,00
ausstehende Rechnungen	52.123,00	0,00	0,00	29.066,00	81.189,00
	280.398,78	226.336,82	1.938,96	194.152,91	246.275,91

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	bis 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €	Gesamt 2014 €
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	1.186.763,20	4.249.479,47	7.288.602,54	12.724.845,21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	184.736,57	0,00	0,00	184.736,57
Verbindlichkeiten gegen- über der Stadt Coesfeld	147.610,25	0,00	0,00	147.610,25
sonstige Verbindlichkeiten	39.080,00	159.136,07	0,00	198.216,07
	1.558.190,02	4.408.615,54	7.288.602,54	13.255.408,10

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	Plan 2014 T€	Ist 2014 T€	Ist 2013 T€
<u>Gebühren</u>			
- Schmutzwasser	5.460	5.409	5.352
zzgl. Auflösung von Gebührenüberschüssen	10	19	119
abzgl. Verbindlichkeiten aus Gebührenüberschuss	0	0	-85
	5.470	5.428	5.386
- Niederschlagswasser	1.580	1.568	1.586
zzgl. Auflösung von Gebührenüberschüssen	95	212	251
abzgl. Verbindlichkeiten aus Gebührenüberschuss	0	0	-224
	1.675	1.780	1.613
- Abwasserabfuhr Außenbereich	19	20	23
zzgl. Auflösung von Gebührenüberschüssen	1	1	2
abzgl. Verbindlichkeiten aus Gebührenüberschuss	0	-2	-3
	20	19	22
- Kleineinleiterabgabe	5	5	5
- Erstattung der Gemeinde Rosendahl			
Schmutzwasser	10	14	12
Niederschlagswasser	10	8	8
	20	22	20
- Niederschlagswasser öff. Verkehrsflächen	790	795	747
- Rechnungsberichtigung Vorjahre			
Schmutzwasser	-5	-7	-2
Niederschlagswasser	5	10	6
	0	3	4
	7.980	8.052	7.797
<u>Auflösung</u> empfangener			
- Kanalanschlussbeiträge	370	371	383
- Grundstücksanschlusskosten	55	54	53
- Baukostenzuschüsse	5	7	7
	430	432	443
<u>Nebengeschäfte</u>			
- Dritte	30	149	66
- Stadt Coesfeld	45	63	59
	75	212	125
	8.485	8.696	8.365

Die Mengen- und Flächenentwicklung zu den Umsatzerlösen:

	Plan 2014	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010
Schmutzwasser	2.557.500 m ³	2.558.357 m ³	2.551.498 m ³	2.539.743 m ³	2.561.063 m ³	2.537.386 m ³
Vorjahre		-5.930 m ³	-39.677 m ³			
		<u>2.552.427 m³</u>	<u>2.511.821 m³</u>			
Niederschlagswasser	3.039.000 m ²	3.193.114 m ²	3.095.859 m ²	3.041.812 m ²	2.966.449 m ²	2.900.717 m ²
Vorjahre		3.603 m ²	27.911 m ²			
öff. Verkehrsflächen	1.524.000 m ²	1.528.021 m ²	1.524.730 m ²	1.465.000 m ²	1.736.780 m ²	1.725.589 m ²
Vorjahre		6.582 m ²	59.023 m ²			
	<u>4.563.000 m²</u>	<u>4.731.320 m²</u>	<u>4.707.523 m²</u>	<u>4.506.812 m²</u>	<u>4.703.229 m²</u>	<u>4.626.306 m²</u>
Kleinkläranlagen	475 m ³	495 m ³	464,5 m ³	435,5 m ³	499 m ³	474 m ³
abflusslose Gruben	100 m ³	142 m ³	190,5 m ³	128 m ³	97 m ³	124,5 m ³

Bei den Nebengeschäfte mit Dritten schlagen **59 T€** für die Grundstücksanschlüsse im Neubaugebiet „Wohnen an der Marienburg“ und **45 T€** für die Umlegung des HRB VII für die Erweiterung eines Gewerbebetriebes am Erlenweg zusätzlich zu Buche.

Die Nebengeschäfte mit der Stadt beinhalten im Wesentlichen **46 T€** laufende Gewässerunterhaltung/Hochwasserschutz (Vorjahr 51 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen:

	(Vorjahr)	
504 T€	(506 T€)	Auflösung der Investitionszuschüsse,
86 T€	(81 T€)	KWK-Bonus,
70 T€	(-)	Verkaufserlös für nicht mehr benötigte, vorgehaltene Tauschflächen,
59 T€	(47 T€)	Stromeinspeisevergütung,
-	(22 T€)	Auflösung von Rückstellungen.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren umfassen:

119 T€	(118 T€)	Strom-, Gas- und Wasserbezug,
27 T€	(29 T€)	Brenn- und Treibstoffe,
379 T€	(355 T€)	Hilfs- und Betriebsstoffe,
<u>227 T€</u>	<u>(223 T€)</u>	Material,
752 T€	(725 T€).	

Die Position Aufwendungen für bezogene Leistungen enthält im Wesentlichen:

-	(65 T€)	optische Inspektion priv. Anschlüsse,
45 T€	(-)	Umlegung des HRB VII für die Erweiterung eines Gewerbebetriebes am Erlenweg,
61 T€	(-)	Grundstücksanschlüsse im Neubaugebiet „Wohnen an der Marienburg“
446 T€	(379 T€)	Klärschlammabeseitigung,
228 T€	(195 T€)	Kläranlage-Unterhaltung,
57 T€	(31 T€)	Regenbecken-Unterhaltung,
534 T€	(291 T€)	Kanalnetz-Unterhaltung und -Sanierung,
56 T€	(-)	Sekundäraue in Gaupel (Berkelauenprogramm).

Personalaufwand

Die Position enthält Vergütungen für tariflich Beschäftigte und Besoldung in Höhe von 1.001 T€ (942 T€) sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung mit 289 T€ (281 T€).

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt 22 (Vorjahresdurchschnitt 21 Mitarbeiter).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen:

22 T€	(14 T€)	Verluste aus Anlagenabgängen
68 T€	(72 T€)	Miete/Nutzungsentschädigungen für Grundstücke u. Gebäude
85 T€	(89 T€)	Rückstellung für die Abwasserabgabe
11 T€	(16 T€)	Beiträge an Wasser- und Bodenverbände
78 T€	(78 T€)	Versicherungen
26 T€	(21 T€)	Post-, Fracht-, Fernspreckgebühren
20 T€	(19 T€)	Prüfung- u. Beratung
99 T€	(98 T€)	Geschäftsbesorgung durch die Stadtwerke Coesfeld GmbH
34 T€	(36 T€)	Geschäftsbesorgung durch die Stadt Coesfeld.
74 T€	(-)	nicht mehr benötigte, vorgehaltene Tauschflächen (Umbuchung von Vorrat in Aufwand anlässlich des Verkaufs der Flächen)

Finanzergebnis

Die Zinsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Darlehenszinsen 517 T€ (Vorjahr 587 T€) sowie 4 T€ (Vorjahr 10 T€) aufgrund der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen nach Gebührenrecht gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Derivate Finanzinstrumente

Die Stadt Coesfeld hat stellvertretend für den Betrieb zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus mehreren aufgenommenen Darlehen mit einer Bank betrag- und fristenkongruente Swapgeschäfte abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB. Der Marktwert zu Lasten des Betriebes beträgt 1.088 T€ (Vorjahr 845 T€). Die Swaps haben eine Laufzeit bis 2014 (Restschuld des besicherten Darlehens 2,7 Mio. €) bzw. 2028 (Restschuld des Darlehens 2,0 Mio. €).

V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen jährlich in Form von dreijährigen Leasingverträgen für vier Personen-Kraftfahrzeuge mit der Volkswagen Leasing GmbH (7 T€), eines Mietvertrages für Büroräume mit der Stadtwerke Coesfeld GmbH (26 T€), fünf Renten-, Pacht- bzw. Erbbaurechtsverträgen mit verschiedenen Privatpersonen über die Nutzung von Grundstücken für bauliche Anlagen (20 T€) und einer Vereinbarung mit der Stadt Coesfeld über die anteilige Nutzung des Hochwasserrückhaltebeckens HRB VII Tüskenbach (17 T€).

VI. Sonstiges

Die Stadt Coesfeld und somit auch das Abwasserwerk ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 7,86 %. Der Betrieb trägt die Umlage bis zu einem Umlagesatz von 6,45 %. Darüber hinaus trägt der Arbeitnehmer einen Anteil von 1,41 %. Zusätzlich zur Umlage wurde im Wirtschaftsjahr 2014 ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,72 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts erhoben.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Die Stadt hat das Wahlrecht dahingehend in Anspruch genommen, keine Passivierung vorzunehmen.

Die Position des **Betriebsleiters** ist durch Herrn Dipl.-Ing. Rolf Hackling besetzt. Die Betriebsleitertätigkeit ist die hauptberufliche Tätigkeit von Herrn Hackling. Seine Bezüge betragen in 2014 59.572,84 €.

Dem **Betriebsausschuss** gehörten 2014 an:

Aufwands-
entschädi-
gung

bis 11.6.2014:

a) stimmberechtigte Mitglieder:

€

Hesse, Uwe	Rentner	Vorsitzender	17,70
Peters, Hermann-Josef	Diplomingenieur	1. stellv. Vorsitzender	-
Pago, Dr. Thomas	Verlagslektor/Redakteur	2. stellv. Vorsitzender	-
Braukmann, Hans-Jürgen (skB)	Fachlehrer		-
Entrup, Rudolf	Diplomingenieur		18,60
Haveresch, Bernhard	Landwirt		38,60
Korth, Wilhelm	Landwirt		24,00
Kretschmer, André (skB)	Obermonteur		22,60
Nawrocki, Oliver (skB)	Bankkaufmann		-
Schulz, Dietmar (skB)	Pensionär		22,60
Stallmeyer, Thomas	Medizintechniker		17,70
Sühling, Heinrich (skB)	Landwirt		26,20

vertretungsweise:

Borgert, Elisabeth	Floristin	für Herrn Nawrocki	18,90
Büker, Hans-Theo	Diplomingenieur	für Herrn Peters	19,20
Thier, Günter (skB)	Friseur	für Herrn Dr. Pago	23,62

b) beratende Mitglieder:

Senger, Dietmar	Kaufmann		<u>17,70</u>
			267,42

skB = sachkundige/r Bürger/in

			Aufwands- entschädi- gung
<u>ab 12.6.2014:</u>			
a) <u>stimmberechtigte Mitglieder:</u>			€
Hesse, Uwe	Rentner	Vorsitzender	35,60
Kretschmer, André	Obermonteur	1. stellv. Vorsitzender	58,44
Braukmann, Hans-Jürgen (skB)	Fachlehrer		69,00
Haveresch, Bernhard	Landwirt		77,40
Heiming, Michael	Elektrotechniker		35,60
Kestermann, Bernhard	Landwirt		75,44
Korth, Wilhelm	Landwirt		72,30
Lammerding, Bernhard	Verwaltungsangestellter		53,40
Nawrocki, Oliver (skB)	Bankkaufmann		47,80
Peters, Hermann-Josef	Diplomingenieur		17,80
Schneider, Klaus (skB)	Diplomverwaltungswirt		23,00
Schulz, Dietmar (skB)	Pensionär		69,00
vertretungsweise:			
Borgert, Elisabeth	Floristin	für Herrn Nawrocki	19,00
Michels, Thomas	Kfz-Meister	für Herrn Kestermann	17,80
Schäfer, Patric (skB)	Informationselektroniker	für Herrn Schneider	23,66
Schulze Spüntrup, Josef	amtlicher Fachassistent	für Herrn Hesse	19,00
Stallmeyer, Thomas	Medizintechniker	für Herrn Heiming	17,80
Thier, Günter (skB)	Friseur	für Herrn Peters	<u>48,04</u>
			780,08
c) <u>beratende Mitglieder:</u>			
keine.			
skB = sachkundige/r Bürger/in			
Aufwandsentschädigungen insgesamt			1.047,50

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 durch den Abschlussprüfer werden rd. 13,5 T€ berechnet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn von 900.000,00 € soll in voller Höhe als Verzinsung des im Abwasserwerk eingebrachten städtischen Kapitals an die Stadt Coesfeld abgeführt werden.

Coesfeld, 26. Mai 2015

Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hackling', written in a cursive style.

Rolf Hackling

Betriebsleiter

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Stand 01.01.2014	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2014	Stand 01.01.2014	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	63.614,64	0,00	0,00	0,00	63.614,64	60.576,64	1.815,00	0,00	0,00	62.391,64	3.038,00	1.223,00
	63.614,64	0,00	0,00	0,00	63.614,64	60.576,64	1.815,00	0,00	0,00	62.391,64	3.038,00	1.223,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken												
a) Grundstücke	1.458.722,00	0,00	0,00	0,00	1.458.722,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.458.722,00	1.458.722,00
b) Gebäude	20.995.649,95	0,00	0,00	15.000,00	20.980.649,95	11.370.723,95	686.669,19	0,00	2.902,19	12.054.490,95	9.624.926,00	8.926.159,00
c) Außenanlagen	46.964,37	0,00	0,00	0,00	46.964,37	35.273,37	488,00	0,00	0,00	35.761,37	11.691,00	11.203,00
	22.501.336,32	0,00	0,00	15.000,00	22.486.336,32	11.405.997,32	687.157,19	0,00	2.902,19	12.090.252,32	11.095.339,00	10.396.084,00
2. Technische Anlagen und Maschinen												
a) Zentralkläranlage	15.255.263,38	53.538,83	0,00	5.000,00	15.303.802,21	12.177.439,38	417.596,50	0,00	3.290,67	12.591.745,21	3.077.824,00	2.712.057,00
b) Kanäle + Anschlüsse	54.963.610,73	0,00	134.926,28	24.619,44	55.073.917,57	22.847.626,73	1.333.049,43	0,00	11.047,59	24.169.628,57	32.115.984,00	30.904.289,00
c) Druckrohrleitungen + Anschlüsse	4.992.066,98	0,00	0,00	0,00	4.992.066,98	1.813.583,98	127.981,00	0,00	0,00	1.941.564,98	3.178.483,00	3.050.502,00
d) Regenbauwerke	10.529.892,61	70.356,36	40.205,75 *	0,00	10.640.454,72	5.168.330,61	264.882,91	1.163,80 *	0,00	5.432.049,72	5.361.562,00	5.208.405,00
e) Pumpwerke	1.904.269,93	2.545,82	122.046,87 *	0,00	2.028.862,62	782.778,93	73.135,89	-1.163,80 *	0,00	857.078,62	1.121.491,00	1.171.784,00
	87.645.103,63	126.441,01	297.178,90	29.619,44	88.039.104,10	42.789.759,63	2.216.645,73	0,00	14.338,26	44.992.067,10	44.855.344,00	43.047.037,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung												
a) Geräte und Werkzeuge	210.632,63	9.798,00	0,00	0,00	220.430,63	139.627,63	10.936,00	0,00	0,00	150.563,63	71.005,00	69.867,00
b) Fuhrpark	577.718,39	0,00	0,00	0,00	577.718,39	234.262,39	46.038,00	0,00	0,00	280.300,39	343.456,00	297.418,00
c) Betriebseinrichtungen	37.320,87	0,00	0,00	0,00	37.320,87	26.052,87	2.008,00	0,00	0,00	28.060,87	11.268,00	9.260,00
d) Büroeinrichtungen	162.909,30	524,74	0,00	0,00	163.434,04	157.121,30	3.293,74	0,00	0,00	160.415,04	5.788,00	3.019,00
	988.581,19	10.322,74	0,00	0,00	998.903,93	557.064,19	62.275,74	0,00	0,00	619.339,93	431.517,00	379.564,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau												
a) Fischaufstieg Stauanlage Kolve	20.588,00	0,00	0,00	0,00	20.588,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.588,00	20.588,00
b) Fischaufstieg Stauanlage Hautmann	1.074,00	0,00	0,00	0,00	1.074,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.074,00	1.074,00
c) Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr	937,00	0,00	0,00	0,00	937,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	937,00	937,00
d) RRB am RÜB Goxel	21.353,00	54.164,00	0,00	0,00	75.517,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.353,00	75.517,00
e) Neubemessung RRB Bühlbach	21.086,00	0,00	-21.086,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.086,00	0,00
f) RRB Borkener Straße/Marienburg	11.234,00	0,00	-11.234,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.234,00	0,00
g) SW-Kanal An der Kiebitzweide	2.916,00	0,00	-2.916,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.916,00	0,00
h) RW-Kanal An der Kiebitzweide	64,00	0,00	-64,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	64,00	0,00
i) MW-Kanal Hengtesportplatz	11.989,00	19.966,00	0,00	0,00	31.955,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.989,00	31.955,00
j) Massnahmen Berkelauenprogramm	39.455,00	0,00	0,00	39.455,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.455,00	0,00
k) RRB Industriepark Nord	766,00	218,00	0,00	0,00	984,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	766,00	984,00
l) RRB Am Weißen Kreuz	106,00	16.214,00	0,00	0,00	16.320,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	106,00	16.320,00
m) Erschließung "Wohnen an der Marienburg" Kanal	644,00	242.842,90	-243.486,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	644,00	0,00
n) Erschließung "Wohnen an der Marienburg" Anschlüsse	18.392,00	0,00	-18.392,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.392,00	0,00
o) Hydraulische Kanalsoptimierung	0,00	15.771,00	0,00	0,00	15.771,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.771,00
p) Kanalauswechselung Erlenweg	0,00	1.246,00	0,00	0,00	1.246,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.246,00
q) Erschließung "Wohnareal Klinke"	0,00	2.260,00	0,00	0,00	2.260,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.260,00
r) Erschließung "Erweiterung am Druffels Weg"	0,00	866,00	0,00	0,00	866,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	866,00
s) RHB am RÜB III Berkelwiese	0,00	27.344,00	0,00	0,00	27.344,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.344,00
t) Drosselbauwerk Borkener Straße	0,00	18,00	0,00	0,00	18,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18,00
u) Getriebemotor NKB-Räumer	0,00	5.945,00	0,00	0,00	5.945,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.945,00
v) Frequenzumrichter Gebläsestation	0,00	4.833,00	0,00	0,00	4.833,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.833,00
w) Grunderwerb RRB 3 und Pumpwerk IP Nord.Westfalen	0,00	16.941,00	0,00	0,00	16.941,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.941,00
	150.604,00	408.628,90	-297.178,90	39.455,00	222.599,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.604,00	222.599,00
Summe Sachanlagen	111.285.625,14	545.392,65	0,00	84.074,44	111.746.943,35	54.752.821,14	2.966.078,66	0,00	17.240,45	57.701.659,35	56.532.804,00	54.045.284,00
Summe Anlagevermögen	111.349.239,78	545.392,65	0,00	84.074,44	111.810.557,99	54.813.397,78	2.967.893,66	0,00	17.240,45	57.764.050,99	56.535.842,00	54.046.507,00

*Nachrichtlich Umgliederung von 2 d) Regenbauwerke auf 2 e) Pumpwerke

Abwicklung des Erfolgsplanes 2014**Entwicklung der Erträge und Aufwendungen**

	Erfolgsplan 2014 T€	IST 31.12.14 T€	IST 31.12.13 T€	Abweichung IST vom Plan 2014 T€
1. Umsatzerlöse	8.379	8.466	8.306	+87
zzgl. Auflösung von Gebührenüberschüssen	106	232	372	+126
abzgl. Verbindlichkeiten aus Geb.-Überschüssen		-2	-313	-2
	<u>8.485</u>	<u>8.696</u>	<u>8.365</u>	<u>+211</u>
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen Leistungen		2		+2
3. andere aktivierte Eigenleistungen	50	23	14	-27
4. sonstige betriebliche Erträge	<u>605</u>	<u>732</u>	<u>672</u>	<u>+127</u>
	9.140	9.453	9.051	+313
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	700	751	725	+51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.290	1.483	1.000	+193
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.035	1001	942	-34
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	305	289	281	-16
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.005	2.968	2.989	-37
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	550	659	612	+109
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	5	5	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	570	520	597	-50
10. sonstige Steuern	0	1	1	+1
11. Jahresüberschuss / Jahresverlust (-)	<u>1.690</u>	<u>1.786</u>	<u>1.909</u>	<u>+96</u>
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 III EigVO	935	886	1009	-49
14. Bilanzgewinn	<u><u>755</u></u>	<u><u>900</u></u>	<u><u>900</u></u>	<u><u>+145</u></u>

Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten **verbesserte sich das Ergebnis** gegenüber dem Zwischenbericht für das 4. Quartal 2014 im Saldo noch geringfügig **um 18 T€**.

Die wesentlichen Abweichungen vom letzten Zwischenbericht erklären sich wie folgt:

Die **Umsatzerlöse** fallen nach Einbuchen der Jahres-Abwassergebührenbescheide höher aus, da zum Ausgleich der Gebührendefizite beim Schmutzwasser (12 T€) und beim Niederschlagswasser (116 T€) entsprechend mehr Gebührenüberschüsse aus Vorjahren ergebnisverbessernd aufgelöst wurden.

Die Position **Erhöhung des Bestandes an fertigen Leistungen** war zu ergänzen für den in die Vorräte eingestellten, einzigen in 2014 noch nicht verkauften Grundstücksanschluss im Neubaugebiet „Wohnen an der Marienburg“.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** erhöhten sich um die aus dem Investitionsplan umgebuchten Grundstücksanschlüsse (64 T€) und Sekundäraue in Gaupel (56 T€).

Der **Personalaufwand** erhöhte sich um die nachträglich eingebuchten Rückstellungen für Resturlaub und Überstunden (33 T€) sowie für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für Beamte (29 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich hauptsächlich um die nachträglich gebuchten Verluste aus Anlageabgängen (22 T€), Wertberichtigungen auf Forderungen (5 T€) und Umbuchung nicht mehr benötigter Tauschflächen von Vorrat in Aufwand anlässlich des Verkaufs dieser Flächen (74 T€).

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** reduzierten sich im Wesentlichen um die nachträglich eingebuchte Zinsabgrenzung (15 T€).

Die **Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 III EigVO** („Erneuerungsrücklage“) wurden reduziert, um einen **Bilanzgewinn** von 900 T€ zu erreichen.

Abwicklung des Vermögensplanes 2014

	Plan 2014 T €	IST 31.12.14 T €	Abweichung T €
I. Mittelbedarf			
Sachanlagen:			
Zugänge	2.025	545	-1.480
Kreditwirtschaft:			
Darlehensstilgungen	1.200	1.201	+1
Sondertilgungen	1.065	1.063	-2
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva:	0	-666	-666
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen sowie anderer Passiva:	0	148	+148
Abnahme der Rückstellungen:	0	127	+127
Gewinnabführung an die Stadt Coesfeld:	0	900	+900
	<u>4.290</u>	<u>3.318</u>	<u>-972</u>
II. Mittelherkunft:			
Im Wege der Innenfinanzierung:			
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.005	2.968	-37
Verluste aus Sachanlagenabgängen	15	62	+47
./ Entnahme Kanal- u. Grundstücksanschlussbeiträge	-430	-432	-2
./ Entnahme Zuweisungen des Landes	-505	-504	+1
	<u>2.085</u>	<u>2.094</u>	<u>+9</u>
./ Zunahme flüssiger Mittel (Cash-flow)	230	-684	-914
Jahresüberschuss	1.690	1.786	+96
Entnahme aus der Erneuerungsrücklage	1.920	1.102	-818
Im Wege der Außenfinanzierung:			
Kanalanschlussbeiträge	205	117	-88
Grundstücksanschlussbeiträge	80	0	-80
Kapitalzuschüsse von Erschließungsträgern	0	0	
Baukostenerstattungen öff. Straßenentwässerung	0	5	+5
Fremddarlehen	0	0	
	<u>285</u>	<u>122</u>	<u>-163</u>
	<u>4.290</u>	<u>3.318</u>	<u>-972</u>

Plan-Nr.		Investitionen	IST	Mehr-/Minderausgaben
		2014 T €	31.12.14 T €	T €
0.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
0.1	Fischaufstieg an der Stauanlage Kolve (Stockum)(BWK-M3)	270	0	-270
0.2	Software Wartungsmanagementsystem	20	0	-20
0.3	Software digitale Grundstücksakte	20	0	-20
		310	0	-310
1.	Grundstücke			
1.1 neu	Grunderwerb RRB 3 IP Nord.Westfalen	0	17	+17
1.2 neu	Grunderwerb Pumpwerk IP Nord.Westfalen	0	0	
		0	17	+17
2.	Kläranlage			
2.1	Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile	55	64	+9
3.	Pumpstationen			
3.1 neu	Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile	0	3	+3
3.2 neu	Pumpwerk "Wohnen an der Marienburg"	0	106	+106
		0	109	109
4.	Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken			
4.1	Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)	190	54	-136
4.2	Drosseloptimierung Regenrückhaltebecken Bühlbach (BWK-M3)	85	71	-14
4.3	Drosselbauwerk "Borkener Straße/Marienburg" (BWK-M3)	35	24	-11
4.4	Regenklärbecken Industriepark Nord.Westfalen	130	0	-130
4.5	Niederschlagswasserbehandlung Industriepark Nord. Westfalen Reisstraße	15	0	-15
4.6	Regenrückhaltebecken "Am Weißen Kreuz" (BWK-M3)	35	16	-19
4.7	Regenrückhaltebecken am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	50	27	-23
		540	192	-348

Plan-Nr.		Investitionen 2014 T€	IST 31.12.14 T€	Mehr-/Min- derausgaben T€
5.	Druckrohrleitungen			
5.1	Errichtung von 2 Be- u. Entlüftungsschächten DRL Höven	15	0	-15
6.	Freigefälleleitungen			
6.1	Erschließung "Knubel" (TK)	10	2	-8
6.2	Kanalauswechslung Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Straße (RW)	260	1	-259
6.3	Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW)	10	0	-10
6.4	Entflechtung MW/RW Dülmener Straße	10	0	-10
6.5	Wohngebieterschließung "Hengtequartier"	100	20	-80
6.6	Erschließung "Wohnen an der Marienburg" (TK)	275	113	-162
6.7	Hydraulische Kanaloptimierung	100	16	-84
6.8	Regenwasserkanal Davidstraße	70	0	-70
6.9	Mischwasserkanal Rekener Straße	25	0	-25
6.10	Regenwasserkanal Am Haus Lette	10	0	-10
6.11 neu	Erschließung "Erweiterung Wohnen am Druffels Weg"	0	1	+1
		870	153	-717
7.	Grundstücksanschlüsse			
7.1	Grundstücksanschlüsse Freigefälle	15	0	-15
7.2	Grundstücksanschlüsse "Erlenweg, Am Äch- terott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Str."	110	0	-110
7.3	Grundstücksanschlüsse "Hengtequartier"	10	0	-10
7.4	Grundstücksanschlüsse "Wohnen an der Marienburg"	65	0	-65
		200	0	-200
8.	Betriebs- und Geschäftsausstattung			
8.1	Geräte und Werkzeuge	15	10	-5

Plan-Nr.		Investitionen 2014 T€	IST 31.12.14 T€	Mehr-/Min- derausgaben T€
9.	Fischaufstiege			
9.1	Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle (BWK-M3)	10	0	-10
9.2	Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	10	0	-10
9.3 aus 2013	Umsetzung von Maßnahmen aus dem Berkelauenprogramm (BWK-M3)	0	0	
		20	0	-20
Summe der Investitionen		2.025	545	-1.480

Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten reduzierte sich die Summe der Investitionen gegenüber der Darstellung im Zwischenbericht für das 4. Quartal 2014 um 86 T€ aufgrund folgender Abweichungen:

3.2 Pumpwerk „Wohnen an der Marienburg“ neu

Diese Position ergab sich aus der vorläufigen Aufteilung von **6.6**.

4.3 Drosselbauwerk „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)

Im Rahmen der vorläufigen Aufteilung von **6.6** entfallen 24 T€ auf das Drosselbauwerk.

6.6 Erschließung „Wohnen an der Marienburg“ (TK)

Im Rahmen der vorläufigen Aufteilung entfallen 113 T€ auf die Kanalisation.

6.11 Erschließung „Erweiterung Wohnen am Druffels Weg“ neu

Die Maßnahme wurde von einem Erschließungsträger durchgeführt. Übernahme durch das Abwasserwerk erfolgt vertragsgemäß nach Straßenendausbau.

7.1 Grundstücksanschlüsse Freigefälle

Die Kosten für den einen hergestellten Anschluss wurden in den Aufwand umgebucht. Denn die Grundstücksanschlüsse gehören nicht ins Anlagevermögen des Abwasserwerkes, da sie lt. Entwässerungssatzung nicht Bestandteil der öff. Abwasseranlage sind, sondern dem jeweiligen Anlieger gehören (siehe auch Wirtschaftsplan 2015).

7.4 Grundstücksanschlüsse „Wohnen an der Marienburg“

Im Rahmen der vorläufigen Aufteilung von **6.6** entfallen 65 T€ auf die Grundstücksanschlüsse. Der Betrag wurde in den Aufwand umgebucht (siehe Begründung zu **7.1**).

9.3 Umsetzung von Maßnahmen aus dem Berkelauenprogramm (BWK-M3) aus 2013

Die Schaffung der Sekundäraue in Gaupel (56 T€) wurde in den Aufwand umgebucht. Denn es handelt sich nicht um ein klassisches Bauwerk, sondern um Arbeiten am Flussbett bzw. Uferbereich, die auch als Unterhaltung angesehen werden können.

Betriebsabrechnung 2014 nach KAG

Ertrags-/Erlösarten	Konten- gruppe	Ertrag 2014 (EUR)	abzüglich sach- neutraler/ perioden- fremder Ertrag	zuzüglich kalkulator. Erlöse	Erlöse 2014 (EUR)	Zuordnung	Erlösstellen						
							an die öffentl. Abwasseranlage angeschlossene Grundstücke		Abwasserabfuhr im Außenbereich				
							Schmutz- wasser	Niederschlags- wasser	Kleinklär- anlagen	abfluß- lose Gruben			
1) Umsatzerlöse													
a) Gebühren													
Gebührenüberschüsse aus Vorjahren		104.102,63		58.003,00	162.105,63	direkt	65.412,63	95.869,00			389,00	435,00	
Schmutz-/Niederschlagswassergeb.	43006	6.977.169,39			6.977.169,39	direkt	5.408.750,11	1.568.419,28					
Entwässerung öff. Verkehrsflächen	43050	794.570,92			794.570,92	direkt		794.570,92					
Erstattung für Höven (Rosendahl)	43040, 43041	22.029,67			22.029,67	direkt	13.710,48	8.319,19					
Rechnungsberichtigung Vorjahre	43090, 43091	3.128,02			3.128,02	direkt	-6.959,31	10.087,33					
Abwasserabfuhr im Außenbereich	43010	20.833,39	196,30		20.637,09	direkt					17.361,36	3.275,73	
Kleineinleiterabgabe	43030	4.743,50	4.743,50		0,00	entfällt							
b) Auflösung empfangener													
- Kanalanschlussbeiträge	43800	370.379,60	370.379,60		0,00	entfällt							
- Grundstücksanschlusskosten	43810	54.287,00	54.287,00		0,00	entfällt							
- Baukostenzuschüsse	43820	7.264,00	7.264,00		0,00	entfällt							
c) Nebengeschäfte	43900 - 43990	211.614,71	196.935,51		14.679,20	direkt	10.425,60	4.253,60					
2) aktivierte Eigenleistungen	51000 - 51150	23.003,14			23.003,14	67,80% Schmutzwass.	15.596,13	7.407,01					
3) sonstige betriebl. Erträge													
Erträge aus Anlageabgängen	53000, 53100	70.054,40			70.054,40	5% Schmutzwass.	3.502,72	66.551,68					
Auflösung von Rückstellungen	53200, 53290	1.938,96			1.938,96	direkt	1.580,11	358,85					
Nutzungsverträge	53400, 53410	5.800,00			5.800,00	67,80% Schmutzwass.	3.932,40	1.867,60					
Schrottverkauf	53500	357,72			357,72	67,80% Schmutzwass.	242,53	115,19					
Kostenerstattung aus Schadensfällen	53611	4.500,00	4.500,00		0,00	entfällt							
KWK-Bonus Klärwerk	53670	86.235,19			86.235,19	90% Schmutzwass.	77.611,67	8.623,52					
Stromeinspeisung Klärwerk	53680	59.428,80			59.428,80	90% Schmutzwass.	53.485,92	5.942,88					
sonstige Erträge	53690	1,02			1,02	67,80% Schmutzwass.	0,69	0,33					
Auflösung Fördermittel u. Zuschüsse	53900	503.669,00	503.669,00		0,00	entfällt							
4) Zinseinnahmen	62100 - 62190	4.515,06			4.515,06	67,80% Schmutzwass.	3.061,21	1.453,85					
5) Abwasserabfuhr im Außenbereich													
Kostenanteil Kläranlage		0,00		2.985,57	2.985,57	90% Schmutzwass.	2.687,01	298,56					
		9.329.626,12	1.141.974,91	60.988,57	8.248.639,78		5.653.039,90	2.574.138,79			17.750,36	3.710,73	

Erlöse	5.653.039,90	2.574.138,79	17.750,36	3.710,73
Kosten	-5.664.853,44	-2.690.241,48	-15.884,28	-3.302,32
Gebührenunter-(-) / -überdeckung (+)	-11.813,54	-116.102,69	1.866,08	408,41
Maßstabseinheiten lt. Tarifstatistik:	2.552.427 cbm	4.731.320 qm	495 cbm	142 cbm